

Ergebnisbericht

für Ihre Befragung vom Montag, 26. Nov. 2018 mit dem Titel

Schulleiter/-innenbefragung 11/2018

Sie erhalten hier die Ergebnisse Ihrer Befragung in einem **tabellarischen Überblick**. Eine detailliertere Darstellung der Ergebnisse Ihrer Befragung finden Sie in Ihrem geschützten Bereich des Befragungsportals.

Vorgesehen waren 19 Personen, teilgenommen haben 18.

Ausführliche Erläuterungen zu den Kennwerten in der Ergebnistabelle

Anzahl (N)

Die Anzahl sagt aus, wie viele der Befragten ein Item beantwortet haben.

Mittelwert (M)

Der Mittelwert wird wie ein Klassendurchschnitt bei einer Klassenarbeit errechnet. Dazu werden den Antworten ihrer Ausprägung entsprechend numerische Wertezugeordnet (z.B. 1 = "Trifft überhaupt nicht zu"; 2 = "Trifft eher nicht zu"; 3 = "Trifft eher zu"; 4 = "Trifft voll und ganz zu"). Bei der hier verwendeten 4-stufigen Antwortskala kann der Mittelwert (M) Werte zwischen 1 und 4 annehmen.

Standardabweichung (SD)

Die Standardabweichung sagt etwas über die Unterschiedlichkeit der Antworten aus. Je größer die Standardabweichung, desto unterschiedlicher die Meinungen bezüglich eines Items in der Gruppe der Befragten. Bei der hier verwendeten 4-stufigen Antwortskala kann die Standardabweichung (SD) Werte zwischen 0 und 1,5 annehmen.

Antwortverteilung der Befragten

In der Abbildung sehen Sie, wie sich die Antworten der Befragten auf die verschiedenen Antwortoptionen verteilen. Dazu wird jeder Antwortoption eine Farbstufe zugewiesen, wobei helle Farben eine geringe Zustimmung und dunkle Farben eine hohe Zustimmung ausdrücken (z.B. hellblaues Kästchen = "Trifft überhaupt nicht zu"; mittelhellblau = "Trifft eher nicht zu"; mitteldunkelblau = "Trifft eher zu"; dunkelblau = "Trifft voll und ganz zu").

Die Ziffern in den farbigen Abschnitten geben Ihnen – zusätzlich zum visuellen Eindruck – die genauen Häufigkeiten an, mit denen die betreffenden Antwortoptionen gewählt wurden.

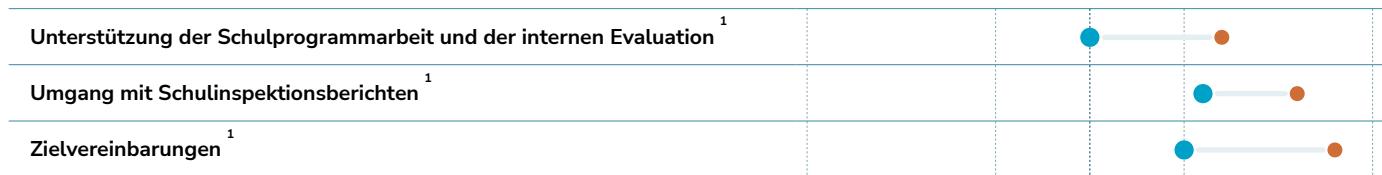
Selbsteinschätzung (SE) & Differenz (D) (optional)

Hier wird Ihre eigene Antwort auf die Frage entsprechend des zugeordneten numerischen Wertes angegeben. Wenn Sie keine Selbsteinschätzung vorgenommen haben, bleibt das Feld leer. Zur Berechnung der Differenz wird der Wert Ihrer Selbsteinschätzung vom Mittelwert der Einschätzungen der Befragten abgezogen.

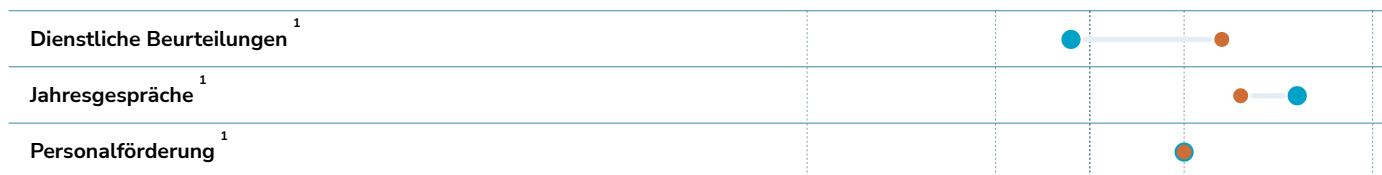
Ergebnisse im Überblick

Hinweise zur Darstellung finden
Sie am Ende des Dokuments.

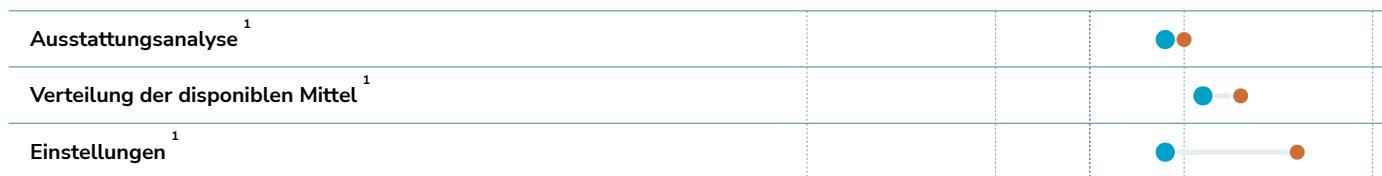
QUALITÄTS- UND SCHULENTWICKLUNG



PERSONALENTWICKLUNG



STEUERUNG DER PERSONALVERSORGUNG



REGIONALE FORTBILDUNG



VERNETZUNG UND KOOPERATIONEN



● Beurteilung der Teilnehmenden ● Ihre Beurteilung

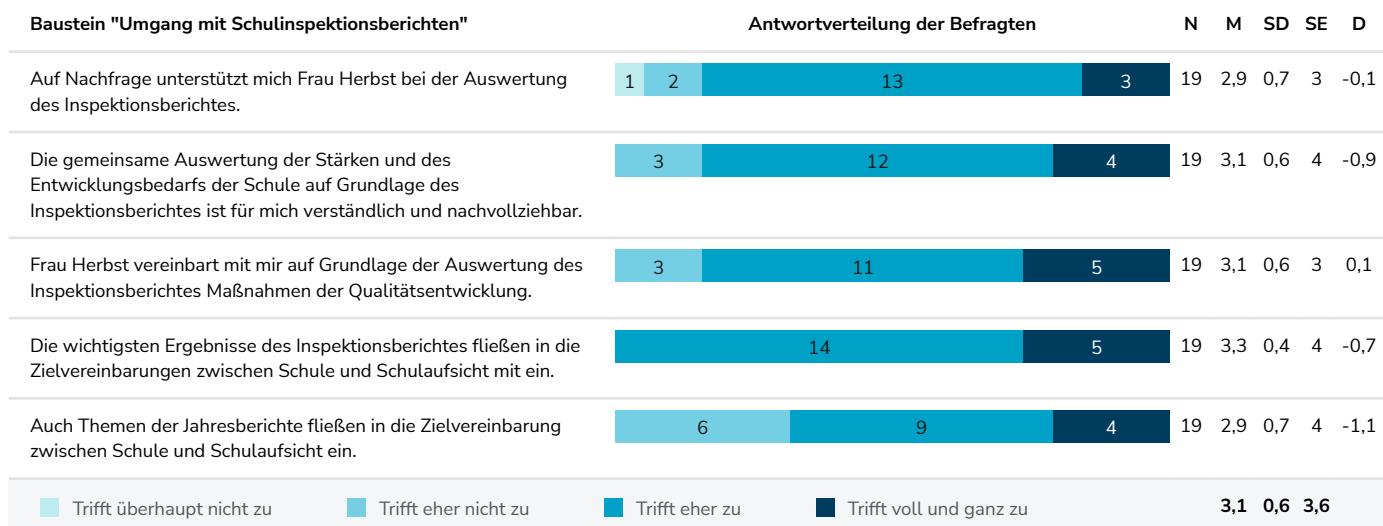
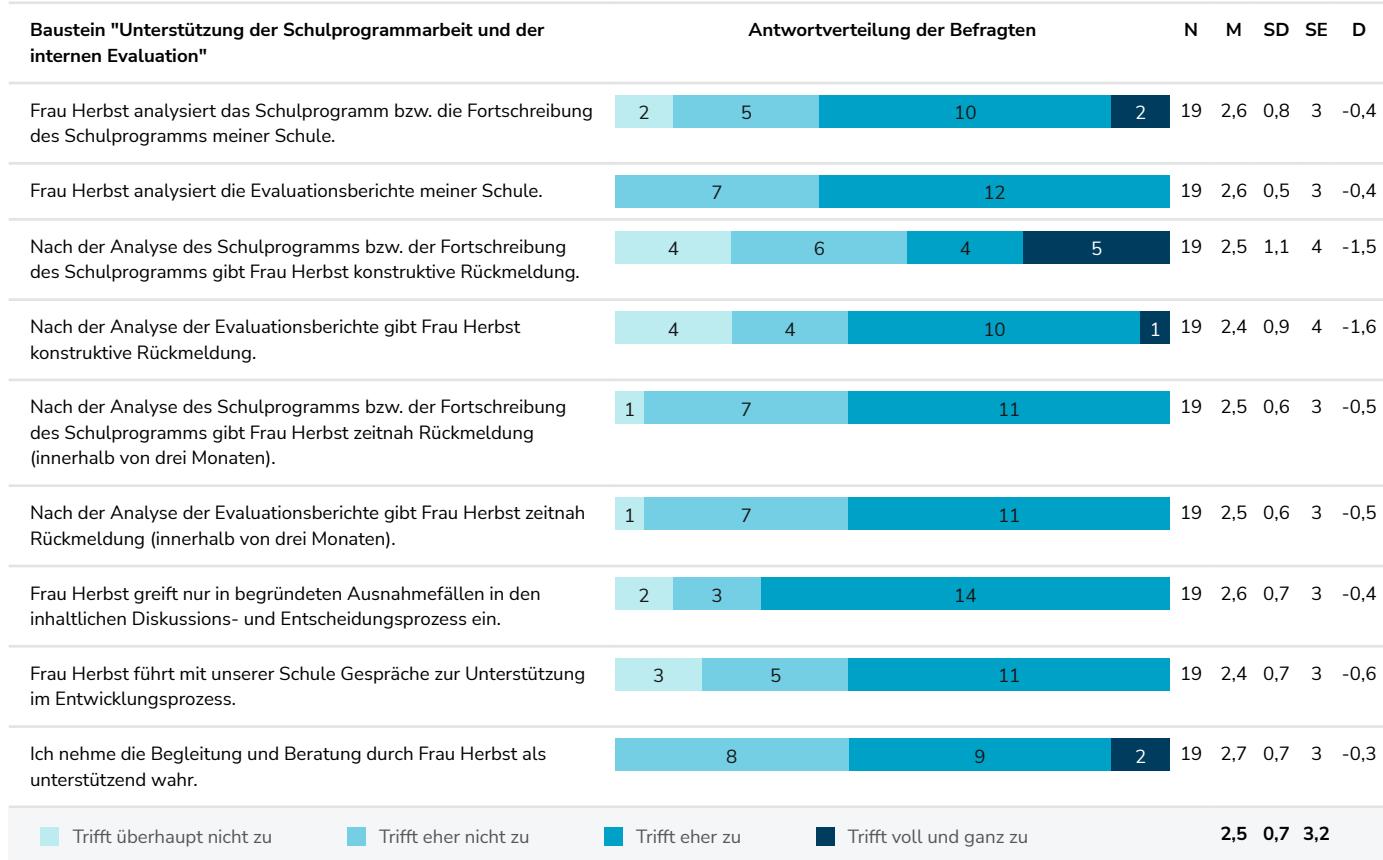
Hinweis: Die Ergebnisse Ihrer eigenen Fragen finden Sie in den Ergebnissen im Detail.

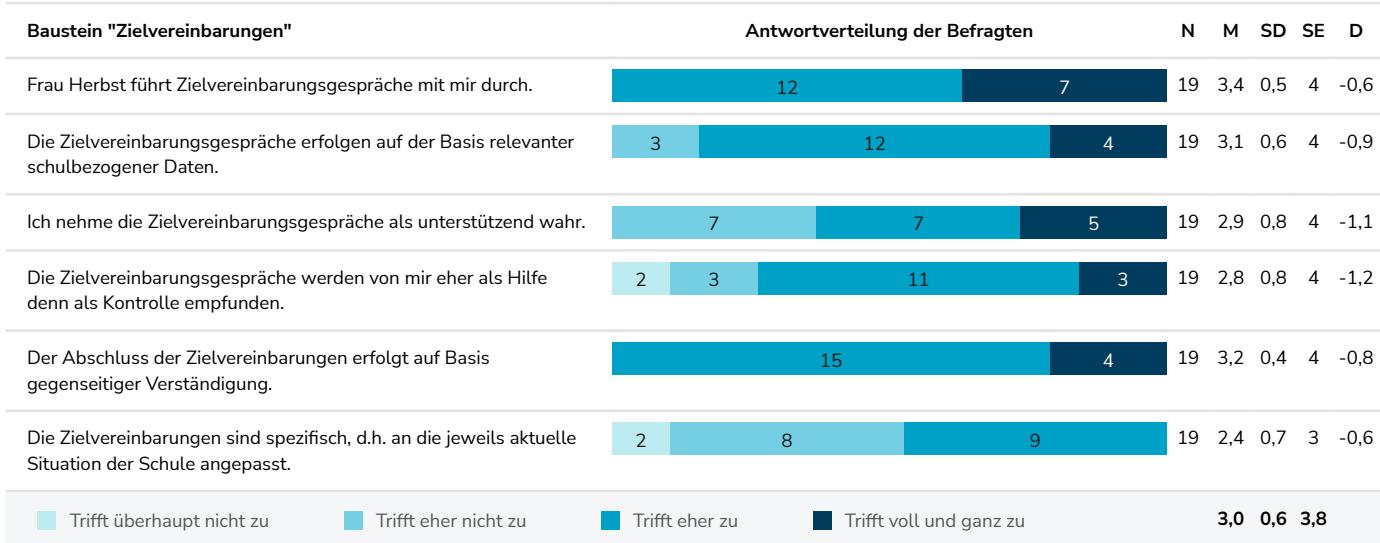
¹ Antwortskala Zutreffend: Trifft überhaupt nicht zu, Trifft eher nicht zu, Trifft eher zu, Trifft voll und ganz zu

Ergebnisse Überblick

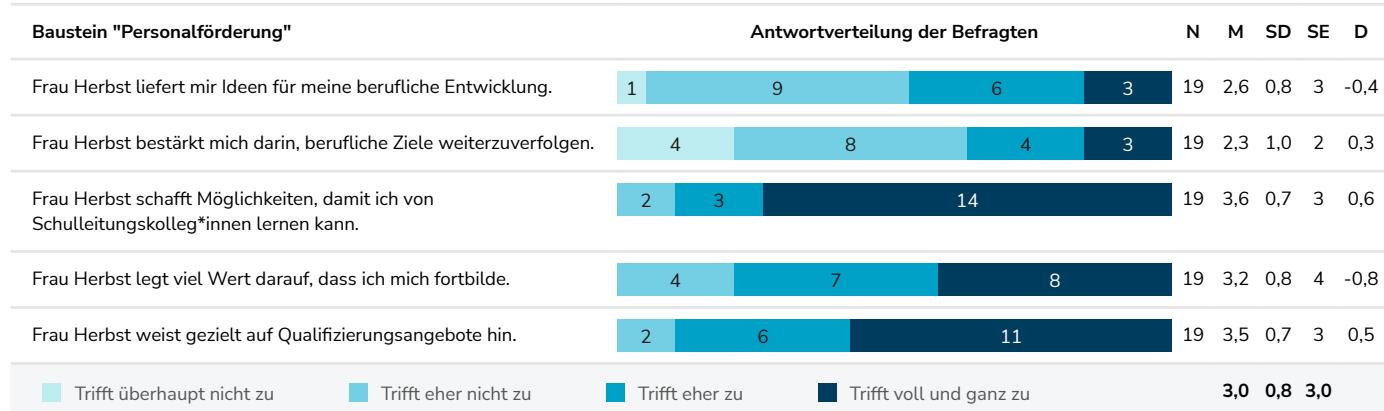
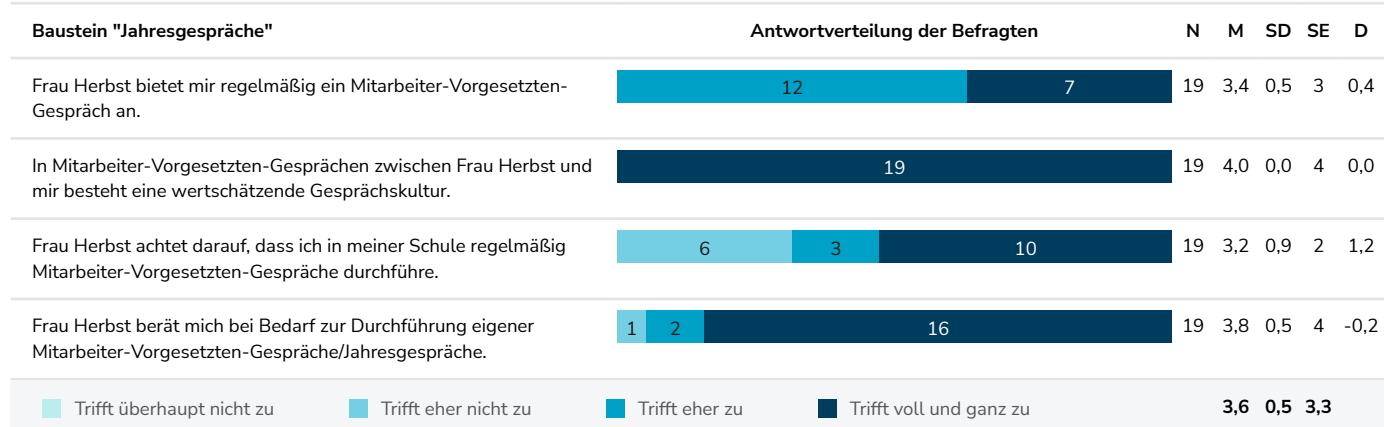
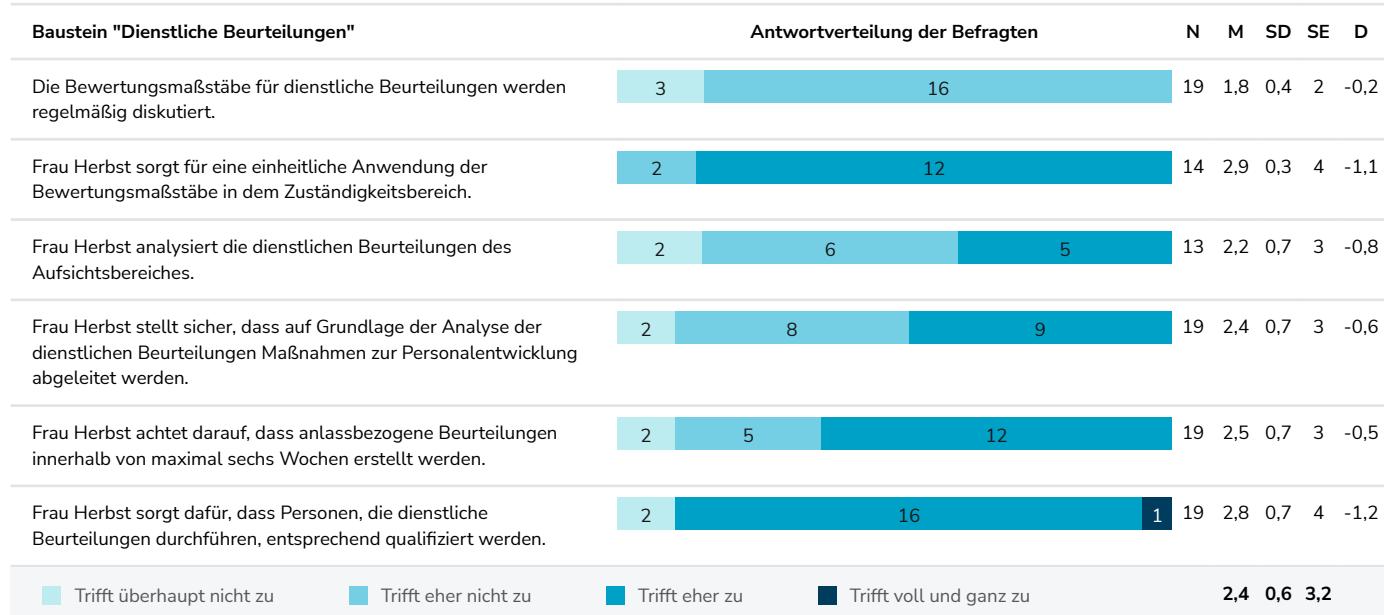
Hinweise zur Darstellung finden
Sie am Ende des Dokuments.

Qualitäts- und Schulentwicklung





Personalentwicklung



Steuerung der Personalversorgung

Baustein "Ausstattungsanalyse"	Antwortverteilung der Befragten	N	M	SD	SE	D
Frau Herbst prüft regelmäßig die Bestands- und Bedarfsdaten der Schule.	14	14	3,0	0,0	3	0,0
Zwischen Frau Herbst und mir besteht Konsens hinsichtlich des Personalbedarfs.	18	18	3,0	0,0	3	0,0
Frau Herbst verteilt disponibile Mittel aufgrund des jeweiligen Bedarfs an einzelnen Schulen.	7 11	18	2,6	0,5	3	-0,4
■ Trifft überhaupt nicht zu ■ Trifft eher nicht zu ■ Trifft eher zu ■ Trifft voll und ganz zu					2,9 0,2 3,0	

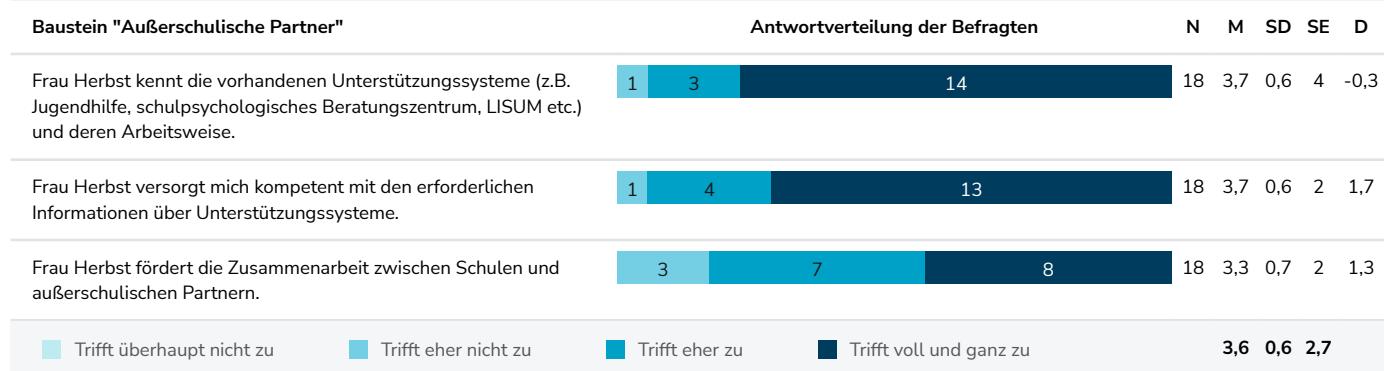
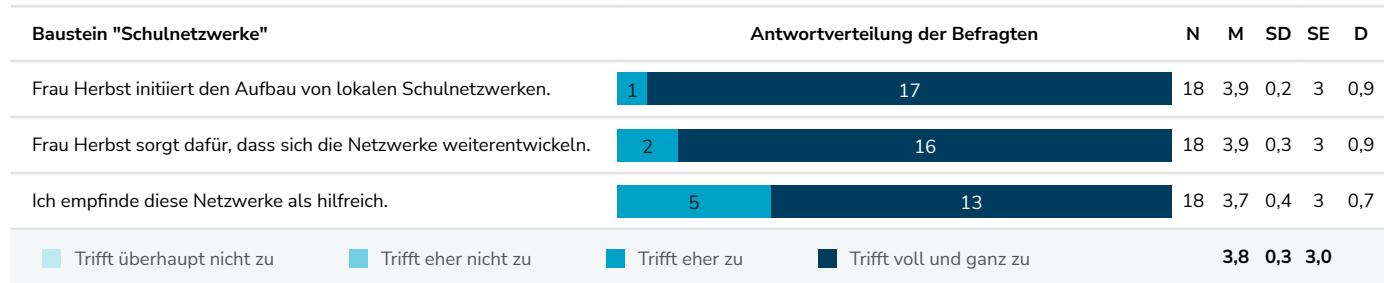
Baustein "Verteilung der disponiblen Mittel"	Antwortverteilung der Befragten	N	M	SD	SE	D
Die Kriterien zur Verteilung disponibler Mittel werden von Frau Herbst transparent kommuniziert.	11 7	18	3,4	0,5	4	-0,6
Die Kriterien zur Verteilung disponibler Mittel sind für mich nachvollziehbar.	3 10 5	18	3,1	0,7	3	0,1
Frau Herbst vergewissert sich über die effiziente Verwendung der zugewiesenen Mittel.	6 12	18	2,7	0,5	3	-0,3
■ Trifft überhaupt nicht zu ■ Trifft eher nicht zu ■ Trifft eher zu ■ Trifft voll und ganz zu					3,1 0,6 3,3	

Baustein "Einstellungen"	Antwortverteilung der Befragten	N	M	SD	SE	D
Frau Herbst kommuniziert die Kriterien zur Verteilung der Einstellungskontingente transparent.	13 5	18	3,3	0,4	4	-0,7
Die Kriterien zur Verteilung der Einstellungskontingente sind nachvollziehbar.	2 14 2	18	3,0	0,5	4	-1,0
Frau Herbst verteilt die Einstellungskontingente anhand dieser Kriterien.	2 12	14	2,9	0,3	4	-1,1
Frau Herbst achtet auf die zügige Durchführung von Einstellungen.	10 5 3	18	2,6	0,8	3	-0,4
Frau Herbst berät mich in personalvertretungsrechtlichen Angelegenheiten.	1 7 5 2	15	2,5	0,8	3	-0,5
■ Trifft überhaupt nicht zu ■ Trifft eher nicht zu ■ Trifft eher zu ■ Trifft voll und ganz zu					2,9 0,6 3,6	

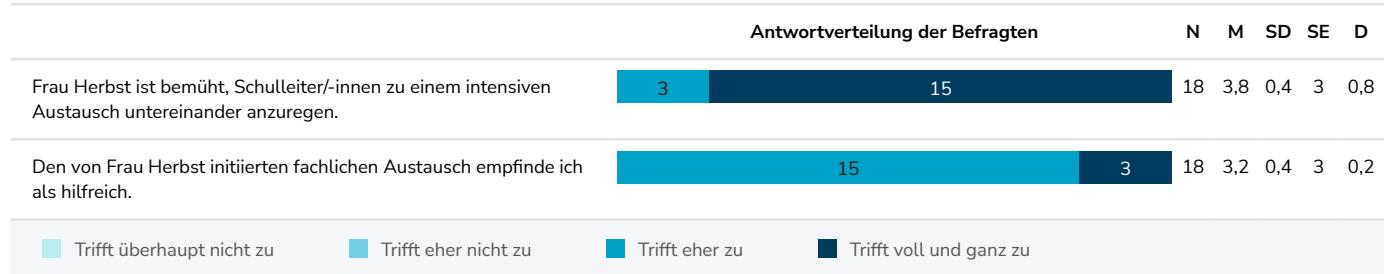
Regionale Fortbildung

Baustein "Fortbildungsbedarf und -konzeption"	Antwortverteilung der Befragten				N	M	SD	SE	D
Frau Herbst erörtert mit mir das schulische Fortbildungskonzept.	1	3	14		18	2,7	0,6	2	0,7
Frau Herbst berücksichtigt schulspezifische Besonderheiten im Rahmen des schulischen Fortbildungskonzeptes unserer Schule.		6	12		18	2,7	0,5	3	-0,3
Frau Herbst informiert mich über die regionalen Schwerpunkte der Fortbildung.	1	8	9		18	2,4	0,6	2	0,4
Frau Herbst achtet darauf, dass SCHILF-Angebote innerhalb des schulischen Fortbildungskonzeptes Priorität erhalten.		6	6	6	18	2,0	0,8	3	-1,0
 Trifft überhaupt nicht zu Trifft eher nicht zu Trifft eher zu Trifft voll und ganz zu					2,5	0,6	2,5		

Vernetzung und Kooperationen



Selbstformulierte Fragen



Freitext-Antworten

Wenn Sie an das nächste Schuljahr denken: Was wünschen Sie sich in Bezug auf die Kooperation zwischen Schulleitung und Schulaufsicht?

- Auch wenn die (seltenen) Zusammentreffen mit meiner Schulrätin meist sehr angenehm sind, so fühle ich mich als Schulleitung doch oft im Stich gelassen. Schulinspektion, interne Evaluation, VERA – alles Dinge, die uns enormen Arbeitsaufwand kosten. Unterstützt wird man dabei nicht viel. Ich finde Schulentwicklung wichtig, keine Frage. Jedoch sollten Schulen (oft ohne viel Erfahrung diesbezüglich) darin unterstützt werden, diese Maßnahmen auch gezielt zu nutzen! Das wäre Aufgabe der Schul
- Mir ist bekannt, dass die Schulräte einen sehr großen Zuständigkeitsbereich haben und daher wenig Zeit für die vielen Schulen. Daher würde ich mir wünschen, dass mir als Schulleitung stärker andere Unterstützungsmaßnahmen an die Hand gegeben werden. Mir ist oft gar nicht bewusst, welche Anlaufstellen es alles gibt. Das erfahre ich meist nur von anderen Kollegen. Das würde ich mir im nächsten Jahr wünschen.
- Zusammenarbeit? Welche Zusammenarbeit? Davon kann leider nicht wirklich die Rede sein. Zusammenarbeit bedeutet für mich, kontinuierlich in Kontakt zu stehen! Ich würde gern im nächsten Schuljahr tatsächlich eine intensive Zusammenarbeit wahrnehmen...
- Ich hätte gern im nächsten Schuljahr schnellere Rückmeldungen vonseiten der Schulaufsicht. Bei allem Verständnis für den großen Zuständigkeitsbereich... wir müssen unsere Auflagen auch pünktlich erfüllen! Da erwarte ich, dass man uns auch zeitnah antwortet. Das ist frustrierend. Ich denke, das würde der Zusammenarbeit wirklich gut tun!
- Was sich auf jeden Fall ändern muss sind die Bedingungen für die dienstlichen Beurteilungen. Was da teilweise für Leute mit beauftragt werden... da hat man nicht das Gefühl, dass diese Menschen entsprechend qualifiziert sind. An den Beurteilungen hängt so viel. Wir möchten, dass die Schulaufsicht uns garantiert, dass auch gut geschulte Personen diese ausführen. Das muss sich im nächsten Jahr dringend ändern!!!
- Die Zusammenarbeit ist mir momentan noch zu einseitig. Ich komme auf Frau Herbst zu, wenn es Probleme oder Ähnliches gibt. Aber ich erwarte andererseits auch, dass sie sich von sich aus öfter nach unserer Schule erkundigt. Das ist mir einfach zu einseitig. Ich sehe da nicht wirklich ein großes Interesse ihrerseits auch wenn sie ja sonst immer sehr freundlich ist.
- Leider sehe ich nicht, dass der Bedarf unserer Schule wirklich wahrgenommen wird. Uns mangelt es an vernünftiger Ausstattung. Da kann ich es verstehen, wenn Schüler ungern in die Schule kommen, wenn die Klassenzimmer und das ganze Schulgebäude wenig einladend sind. Der Bedarf wird zwar manchmal an der ein oder anderen Stelle gesehen, aber oftmals werden wir einfach nur vertröstet oder der Prozess zieht sich enorm in die Länge. Daran muss sich etwas ändern.
- Die Zusammenarbeit sollte im kommenden Jahr nicht auf Zielvereinbarungen beschränkt bleiben. Sie verkörpern für mich Kontrolle und sind auf unsere spezifische Situation oft nicht wirklich angepasst. Wir wollen uns eigene Ziele setzen und möchten denen ohne großen Druck nachgehen können. Der Schulalltag ist ein spontanes, vielseitiges und arbeitsreiches Geschäft. Also weg von strikten Zielvereinbarungen und hin zu mehr Eigenverantwortung, Freiraum und vor allem Zeit für die Schulen.
- Bei uns in der Schule herrscht seit Jahren enormer Lehrermangel. Dennoch wird uns immer mehr Arbeit aufgehalst. Statt noch mehr Aufgaben bräuchten wird mehr Unterstützung vor allem mehr Personal. Die Einstellungskontingente sind leider für uns nicht nachzuvollziehen. Und wenn dann mal wer neues eingestellt werden soll, dauert es einfach viel zu lange.

- Ich finde es sehr lobenswert, dass Frau Herbst die Vernetzung der Schulen untereinander antreibt. Da könnte ruhig noch mehr passieren. Unserer Schule hat die Netzwerkarbeit sehr viel gebracht. Es sollten alle Schulen davon profitieren können. Das soll Frau Herbst ruhig im nächsten Jahr noch verstärkter in Angriff nehmen.
- Ich muss zugeben, dass ich mit der Zusammenarbeit zwischen Frau Herbst und mir als Schulleiter mehr als zufrieden bin. Mir ist durchaus bewusst, dass sie viele Schulen und wenig Zeit hat. Aber diese Zeit nutzt sie, was unsere Zusammenarbeit angeht, so gut es geht aus. Ich wünsche mir, dass Frau Herbst entlastet wird. Dann hätte sie nämlich noch viel mehr Zeit, die sie uns und ihren anderen Schulen widmen könnte.

Herzlichen Glückwunsch! Ihre Evaluation ist abgeschlossen, die Auswertungen liegen vor. Und nun?

Der wichtigste Schritt, nämlich die Arbeit mit den eigenen Ergebnissen, gestaltet sich individuell - abhängig von den jeweiligen Daten, Ihren Schwerpunkten und Zielen, sowie den spezifischen Rahmenbedingungen. Und nicht alles muss allein erarbeitet werden. Wenn Sie Ihr persönliches Entwicklungsvorhaben konkretisiert haben, dann kann auch der Input von anderer Stelle hilfreich sein. Zur Orientierung finden Sie im Folgenden eine kleine Auswahl an Unterstützungsangeboten für verschiedene Themenbereiche und Berufsgruppen.*

BLIQ:

Das Berliner Landesinstitut für Qualifizierung und Qualitätsentwicklung an Schulen ([BLIQ](#)) unterstützt die Qualifizierung des schulischen pädagogischen Personals sowie die datengestützte Schul- und Unterrichtsentwicklung. Es bündelt verschiedene Angebote für Lehrkräfte und Führungspersonal. Hier finden Sie eine Auswahl:

- iMINT-Akademie
- proSchul
- Zentrum für Sprachbildung
- leadership.lab

Serviceagentur Ganztag Berlin:

Pädagoginnen und Pädagogen aus Ganztagschulen erhalten in der "Serviceagentur Ganztag ([SAG](#))" Unterstützung in Form von Fortbildungen rund um das Thema "Ganztätig lernen". Der Austausch zwischen verschiedenen Schulen wird im Rahmen von Netzwerken gefördert. Schulinterne Beratungsangebote stehen für Steuergruppen, Leitungs- und Schulteams zur Verfügung.

SIBUZ:

Schulpsychologische und inklusionspädagogische Beratungs- und Unterstützungszentren ([SIBUZ](#)) finden sich in allen Berliner Bezirken. Lehrkräfte, pädagogisches Fachpersonal sowie Schulleitungen können sich hier zu inklusions- und sonderpädagogischen Themen beraten lassen. Das Angebot richtet sich sowohl an Einzelpersonen als auch an Teams und Kollegien.

* Wir möchten darauf verweisen, dass unsere Darstellungen keinen Anspruch auf Vollständigkeit haben, sondern lediglich eine Auswahl von möglichen Angeboten repräsentiert.